

vorOrt

Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.

Oktober/November 2020



Neuaufgabe mit Roadshow

Neue Motive, erweiterte Zielgruppe und große Entschlossenheit für Aufklärung über Risiken der Handynutzung im Straßenverkehr

„In den Köpfen aller am Straßenverkehr Beteiligten hat sich leider noch nicht festgesetzt, dass jede Ablenkung tödlich sein kann“, sagte Landesverkehrswachtpräsident Heiner Bartling anlässlich der Neuaufgabe der renommierten Aufklärungskampagne „Tippen tötet“.

Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann, Landespolizeipräsident Axel Brockmann und Heiner Bartling präsentierten die neuen Motive der Kampagne. Im schlichten Piktogrammstil machen sie auf einen Blick die noch immer unterschätzte Gefahr deutlich,

die von der Ablenkung im Straßenverkehr ausgeht. Zum Neustart wurden Spannbänder, Plakate und Give-aways mit dem Kampagnemotto bedruckt. Eine Tour von Polizei und Verkehrswachten durch sieben niedersächsische Städte schafft zusätzlich Aufmerksamkeit.

„Nach wie vor wird im Straßenverkehr viel zu oft auf dem Handy getippt“, mahnte Bernd Althusmann. Dabei werde das Risiko schwerer Unfälle leichtfertig in Kauf genommen. „Das ist ein gefährlicher, im schlimmsten Fall tödlicher Trugschluss. Es ist uns wichtig,

dass wir mit unserer Kampagne „Tippen tötet“ weiterhin beharrlich auf diese Gefahr hinweisen.“

Dennoch benutzen etwa die Hälfte aller Autofahrer das Smartphone während der Fahrt – und zwar ohne Freisprecheinrichtung. Durchschnittlich verfasst sogar jeder sechste Autofahrende Mitteilungen während der Fahrt. Diese Zahl ist unter jungen Fahrenden sogar deutlich höher.

Dabei existieren längst Zahlen, die eine deutliche Sprache sprechen.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Ablenkung verlangsamt die Reaktionszeit so drastisch, dass bei einem Tempo von nur 30 Stundenkilometern durch einen Viersekundenblick aufs Handy ganze 33 Meter im Blindflug zurückgelegt werden. Bei Tempo 100 ist es sogar eine unvorstellbare Strecke von 111 Metern. Wer sein Smartphone während der Fahrt benutzt, riskiert ein deutlich höheres Risiko für einen Unfall.



Heiner Bartling



Dr. Bernd Althusmann

Ablenkung ist Unfallursache

Mehr als die Hälfte aller Verkehrsunfälle stehen heute im Zusammenhang mit Ablenkung. „Darum steht das Thema aktuell besonders im Fokus der polizeilichen Präventionsarbeit, gerade bei zielgerichteten Verkehrskontrollen“, erklärt Polizeipräsident Axel Brockmann.

Zudem hat sich Niedersachsen gemeinsam mit weiteren Bundeslän-

dern dafür eingesetzt, dass ab 2021 das Unfallursachenverzeichnis beim Bundesamt für Statistik entsprechend angepasst wird. Das schafft Klarheit darüber, wie viele Unfälle tatsächlich aufgrund von Ablenkung passieren. „Nur, wenn alle Fakten klar auf dem Tisch liegen, können wir bestmögliche Informations- und Präventionsarbeit leisten“, so Axel Brockmann.

Erweiterte Zielgruppe

Bislang standen in erster Linie Autofahrende im Fokus der Kampagne. Jetzt wird die Aufklärungsarbeit auf Radfahrende und zu Fuß Gehende ausgeweitet. „Wir sind uns dieses Risikos vielfach leider nicht bewusst“, ergänzt Heiner Bartling. „Auch weil unser Fehlverhalten häufig gut gehe.“ Mit der Ansprache der Radfahrenden und zu Fuß Gehenden soll dem zu-

nehmenden Radverkehr Rechnung getragen werden und sogenannte „Smombies“ verhindert werden. Damit sind Menschen gemeint, die

durch den ständigen Blick auf ihr Smartphone so stark abgelenkt sind, dass sie ihre Umgebung kaum noch wahrnehmen.

Studien zum Thema Ablenkung

- Bis zu 20 Prozent der Autofahrenden schreiben Nachrichten während der Fahrt. Bis zu 30 Prozent lesen Nachrichten während der Fahrt. *Quelle: Kubitzki 2011 und Kubitzki und Fasaten-Meier 2016*
- Jüngere Fahrer und Männer führen häufiger Nebentätigkeiten beim Fahren aus. Vor allem unter 25-Jährige lesen relativ häufig (rund 14 Prozent) Nachrichten. *Quelle: BAST 2020*
- Problematisch beim Verfassen von Nachrichten während der Fahrt sind die erhöhte kognitive Beanspruchung und die häufigere und längere Blickabwendung. Das Unfallrisiko ist beim Lesen und Schreiben von Textnachrichten um fast das 6-Fache erhöht. *Quelle: Victor et al. 2014*

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Auftakt unserer fast schon legendären Kampagne „Tippen tötet“ war ein voller Erfolg. Mit Spannbandern, Plakaten sowie nicht zuletzt mit der Veranstaltung in Hannover und der Sieben-Städte-Tour hat die Aktion viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

Wir können nur hoffen, dass die Kampagne immer mehr Verkehrsteilnehmende zum Nachdenken anregt und zur Änderung ihrer Gewohnheiten bewegt. Denn die Unfallstatistik und zahlreiche Studien lassen keinen Zweifel mehr: Die Ablenkung im Straßenverkehr, die von der Nutzung des Handys ausgeht, ist immens und trägt zu vielen Unfällen bei. Das Schreiben und Lesen von Nachrichten während wir am Steuer sitzen, auf dem Fahrrad fahren, auf dem E-Roller stehen oder zu Fuß gehen ist extrem gefährlich.

Der von Jahr zu Jahr komplexer werdende Straßenverkehr erfordert unsere ganze Aufmerksamkeit. Das gilt ganz besonders auch angesichts der Kinder, die sich zum Schulstart, aber auch sonst, im Straßenverkehr bewegen und auf unser aller Rücksicht angewiesen sind. Die, nebenbei gesagt, uns allen zugutekommt.

Herzlichst

Nicolai Engel Geschäftsführer
Tim Hey stellv. Geschäftsführer



Mit einer Roadshow durch sieben niedersächsische Städte wird auf das Thema aufmerksam gemacht – wie hier in Lüneburg.

Rucksack-Aktion sorgt für Aufmerksamkeit an der Kreuzung

Die örtlichen Verkehrswachten haben mit einer aufsehenerregenden Sieben-Städte-Tour auf die Neuaufgabe der Kampagne „Tippen tötet“ aufmerksam gemacht.

Mit dabei waren die Verkehrswachten Hannover, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg. Drei Studierende zogen mit auf Rucksäcken aufgetragenen Kampagnenmotiven von Kreuzung zu Kreuzung an verkehrsreichen Straßen und stellten sich vor den Autofahrenden auf. Damit sorgten sie für viele, meist überraschte Blickkontakte und regten zum Nachdenken an.

Flankiert wird die Kampagne mit folgenden Werbemaßnahmen:

- 40 neue Spannbander zum Start an Autobahnen und Bundesstraßen
- 80 neue Plakate an Bundes-, Landes- und Kreisstraßen
- 280 Spannbander innerorts
- 15.000 Händedesinfektionstücher mit Tippen tötet-Motiv
- 5.000 Auto-Duftanhänger mit Tippen tötet-Motiv
- 900 Plakate für Aktionen und Veranstaltungen
- Rucksack-Aktionen
- Kettcar-Parcours mit Ablenkungstests

Nach den sieben Start-Städten können auch andere Verkehrswachten die Aktionselemente für eigene Maßnahmen und Veranstaltungen nutzen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei: Roswitha Bothe, Landesverkehrswacht Niedersachsen, Telefon: 0511-35772685 oder per Mail an bothe@landesverkehrswacht.de



Erst auf dem Schulhof und anschließend auf der Straße. Polizist Klaus Blaser begleitet und passt auf.



Ferienfahrradschule für Viertklässler

Wegen Corona konnten die Viertklässler in diesem Jahr keine Fahrradprüfung machen. Für alle, denen das fehlt, gibt es jetzt Ersatz.

Eigentlich hätten sie ihren Fahrradführerschein längst in der Tasche. „Doch Corona machte uns einen Strich durch die Rechnung“, berichtet Berend Meyer. „Der Unterricht fiel aus, sodass wir die Theorie nicht mit den Schülerinnen und Schülern üben konnten.“ Das brachte den Lehrer der IGS Flötenteich in Oldenburg, gleichzeitig Fachberater für Mobilität an der Landesschulbehörde sowie Mitglied der Verkehrswacht Stadt Oldenburg, auf die brillante Idee: „Wir konzipierten eine Ferienfahrradschule, bei der

Kinder freiwillig die Prüfung nachholen konnten.“

Normalerweise wird der Sachunterricht in der Grundschule genutzt, um den Kindern die wichtigsten Regeln fürs sichere Fahrradfahren zu vermitteln. Daran schließt sich eine praktische Ausbildung auf dem Schulhof an, bevor die Kinder in Begleitung im Straßenverkehr üben und sich auf die Prüfung vorbereiten. „Leider haben wir neben Corona auch festgestellt, dass die Lehrerkollegen immer weniger auf die Hilfe von externen Personen wie Eltern zurückgreifen können“, ergänzt Meyer. Alleine können die Lehrer mit ihrer Klasse nicht im Straßenverkehr unterwegs sein.

Erstens wäre die Aufsicht dabei nicht ausreichend gewährleistet und zudem ist die gleichzeitige Vermittlung von Wissen schwierig.

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen und das Kultusministerium überzeugte die Idee der Ferienfahrradschule. Das Konzept wurde genehmigt und finanzielle wie ideale Unterstützung zugesagt. „Inzwischen haben 40 Schulkinder bei uns ihre Prüfung abgelegt. Für die Herbstferien planen wir weitere Kurse“, berichtet Meyer. Begleitet wurde er von Polizist Klaus Blaser, Fahrradtrainer Integration des Landessportbundes Helmut Kraetzer, Verkehrskadettin Rebecca Breuer sowie der Studentin Julia Kämmerer.



PHK Otto Brodhage und PKA'in Selina Haselbach überreichen der Rektorin Susanne Weber die Unterlagen.

Support für Schulen

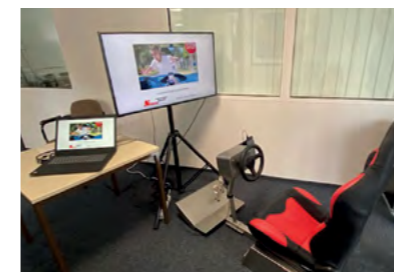
Kostenfreies Lehrhandbuch der Deutschen Verkehrswacht samt Arbeitsheft und Onlineportal für Radfahrausbildung.

Die diesjährige Radfahrprüfung für die Viertklässler ist wegen Corona ausgefallen. Stattdessen haben die Verkehrswacht Seesen-Langenheim-Lutter und die Polizei ein Paket für Grundschulen geschnürt, um die Lehrkräfte bei der Verkehrserziehung bestmöglich zu unterstützen. „Handbuch und Portal vermitteln praxisnahe Informationen und Anregungen für den Unterricht sowie für praktische Übungen auf dem Schulhof, in der Sporthalle oder im Verkehrsraum“, erläutert Verkehrswachtvorsitzender Patrick Kriener.

Blindflug im Simulator

Gifhorns neuer Fahr Simulator eignet sich besonders gut, um Ablenkung zu veranschaulichen.

Eine Sekunde Wegsehen bedeutet 14 Meter blind durch die Stadt bei 50 km/h fahren! Der neue Fahr Simulator der Kreisverkehrswacht Gifhorn demonstriert interaktiv, wie gefährlich Ablenkung am Steuer ist. „Der Simulator ist deutlich interessanter und spannender als unser altes Reaktionskofferggerät“, freut sich Geschäftsführer Lutz Dietrich. „Wir wollen den Simulator bei Verkehrssicherheitstagen an Schulen, in der Fußgängerzone und bei Events in Autohäusern einsetzen.“ Ermöglicht wurde die Anschaffung durch die Beteiligung des Landkreises Gifhorn.



Abgefahren löwenstark

Verkehrswacht Braunschweig erhält Auszeichnung von Landes Sparkasse.

Die Mitarbeiter der Löwen + Fonds der Braunschweiger Landessparkasse fördern mit 500,- Euro das Programm „Fit im Auto“. Es sei ein „besonders nachhaltiges Projekt“ und daher förderwürdig.



Dringend eine sichere Radinfrastruktur

Jeder siebte Tote ist ein Fahrradfahrender: Statistik des Bundesamtes belegt Dringlichkeit nach mehr Sicherheit.

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, starben im vergangenen Jahr 445 Radfahrende durch einen Unfall im Straßenverkehr, darunter 118 Pedelecfahrende – mehr als die Hälfte war 65 Jahre oder älter. Damit ist die Gesamtzahl gegenüber 2010 um 16,8 Prozent gestiegen. Eine Entwicklung klar gegen den Trend. Denn die aktuelle Zahl der Verkehrstoten liegt um 16,5 Prozent niedriger als 2010. Die Zahlen belegen eindeutig, wie dringend notwendig der zügige Ausbau einer sicheren Radinfrastruktur ist. „Neue Fortbewegungsmittel, wie das Pedelec, benötigen ausreichend Platz und eine sichere Infrastruktur“, kommentiert der Präsident des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) Prof. Dr. Walter Eichendorf. „Das machen die Zahlen aus der Unfallstatistik deutlich. Vielerorts müssen Bund und Verwaltungen entschiedener handeln.“

Was wäre, wenn Kinder Elterntaxis abschaffen?

Die Modellphase zum Spiel „Die supergeheime Bannzone“, ein Projekt der Verkehrswachtstiftung Niedersachsen in Kooperation mit dem

Niedersächsischen Kultusministerium, war ein voller Erfolg.

„Die Motivation war sehr hoch. Die Kinder erlebten, wie schön es ist, in Ruhe und in Kleingruppen den Schulweg zusammen zu gehen. Sie fühlten sich groß und selbstständig“, so eine Lehrerin an einer der Grundschulen aus der Modellphase.

Gemeinsam mit dem Kultusministerium und Förderern ist nun geplant, jeder Grundschule in Niedersachsen im weiteren Jahresverlauf ein Spiel kostenlos zur Verfügung zu stellen.



News zur Roller- und Motorradsicherheit

13. Internationale Motorradkonferenz online, transparent und für jeden frei zugänglich.

Anstatt eines zweitägigen Events in Köln findet die 13. Internationale Motorradkonferenz des Instituts für Zweiradsicherheit (ifz) dieses Jahr online statt. Fünf Wochen lang werden Beiträge mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Thema „Roller- und Motorradsicherheit“ veröffentlicht. Per E-Mail können Fragen an die Autoren gestellt werden. Ein dreistündiger Livestream am 6. Oktober mit internationalem Runden Tisch zur „Future Mobility – PTWs at the Horizon 2030 and beyond“ bildet den Abschluss der Veranstaltung.

Mehr Info: www.ifz.de



Am besten zu Fuß zur Schule

Rund 72.500 Erstklässlerinnen und Erstklässler starteten in diesem Jahr in die Schule. Wie seit mehr als 20 Jahren warb das Land Niedersachsen um besondere Rücksicht. Neu im Programm: der Wettbewerb „AutoFREIE-Schule“

Es sind aufregende Tage und Wochen für die Kinder: Unterricht statt Kindergarten. Neue Räume, neue Menschen und oft das erste Mal alleine unterwegs im Straßenverkehr. Damit alle für diese besondere Situation sensibilisiert sind, wurde auch in diesem Jahr die Aktion „Kleine Füße – sicherer Schulweg“ organisiert.

Zur Auftaktveranstaltung kam Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne in die Grundschule

Am Welfenplatz in Hannover. Diesjähriges Schwerpunktthema der Schulanfangsaktion: „Zur Schule möglichst zu Fuß“. „Wir werben heute für den Schulweg zu Fuß und für ein umsichtiges Miteinander im Straßenverkehr“, sagte Tonne. Das Ziel der gemeinsamen Aktion sei, dass sich die Kinder selbstständig und sicher auf dem Schulweg bewegen können. „Der in diesem Jahr startende Wettbewerb ‚AutoFREIE Schule‘ soll alle Beteiligten

hierfür sensibilisieren.“ Bei dem Wettbewerb können Grund- und Förderschulen bis zu den Herbstferien autofreie Schulwegtage sammeln. Das sind Tage, an denen 80 Prozent der Kinder einer Klasse zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖPNV zur Schule kommen. Zu gewinnen gibt es sehr attraktive Preise.

Ebenfalls mit bei der Auftaktveranstaltung waren Landesverkehrswachtspräsident Heiner Bartling, Hartmut Manitzke vom Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover, Birgit Blaich-Niehaus, Leiterin der Abteilung Verkehr beim ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt sowie Bernd Linde vom Landeselternrat. Heiner Bartling nutzte die Gelegenheit, um wieder auf die Notwendigkeit des Lotsendienstes hinzuweisen und warb für Nachwuchs.

Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne in der Hannoveraner Grundschule Am Welfenplatz.



Knallgelb zur Schule

Besser sichtbar: Grundschul-kinder mit reflektierenden Westen

Die Verkehrswacht Peine stattete die Erstklässlerinnen und Erstklässler der drei gemeindlichen Grundschulen aus. „Mit der Warnweste können die Schüler viel besser und vor allem schneller gesehen werden, was wiederum Leben retten kann“, sagte Lengedes Bürgermeisterin Maren Wegener.



© Verkehrswacht Walsrode

Walsrodes Gelbwesten

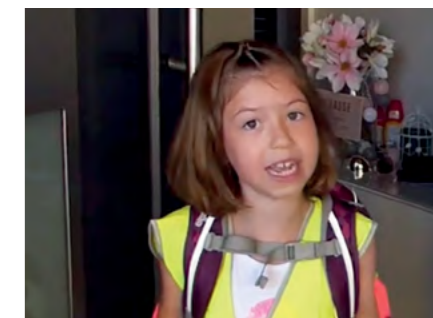
Pünktliche Übergabe zum Einschulungstermin.

Die Verkehrswacht Walsrode und die LSH-Versicherung überreichten auf dem Schulhof in Bad Fallingbostel den Schulleitungen der 16 Grundschulen im Südkreis 700 gelbe Warnwesten. Damit konnten alle Erstklässlerinnen und Erstklässler zur Einschulung ausgerüstet werden.

„Oh, mann ey“: Unterwegs mit einer Sechsjährigen

Gefährliche Einfahrten, süße Katzen, parkende Autos, Zebrastreifen: Ein Film zeigt, was der Schulweg eines Grundschulkindes alles bereithalten kann – Schönes wie Gefährliches.

Ein Ziel der Verkehrswachten ist es, Grundschulkindern zu ermöglichen, selbstständig zur Schule zu kommen. Dafür braucht es Vorbereitung im Hinblick auf Verkehrsregeln und Gefahren im Straßenverkehr. Doch daneben gibt diese Selbstständigkeit den Kindern auch Selbstvertrauen und Sicherheit. Das alles zeigt der Film der Verkehrswacht Wolfsburg



© Screenshot Video

zum diesjährigen Schulstart in Niedersachsen, der zusammen mit einem sechsjährigen Mädchen und der Polizei Wolfsburg-Helmstedt entstanden ist. Wer ihn sich ansehen möchte, findet ihn auf der Facebookseite der Wolfsburger Polizei.

Hund Bello weiß, wie es geht

Im Rahmen von „Kinder im Straßenverkehr“ (KiS) wird in Gieboldehausen das StraÙeüberqueren eingeübt. „Am Bordstein mach ich halt, damit man nicht vors Auto knallt. Nach links, rechts, links muss ich erst sehen, wenn alles frei ist, kann ich gehen.“



© Uwe Sommer

Mit diesem Spruch lernen Kindergartenkinder mit der Verkehrswacht Gieboldehausen und der Handpuppe Bello, wie sie sicher über die Straße kommen. „Wir haben 1.000 Caps mit dem Spruch bedruckt und an die Kinder verschenkt“, berichtet Uwe Sommer (Foto).



v.l.n.r.: Jannes Schmidt (Munster-Bispingen), Nico Brandhorst (Grasberg), Nikoletta Serbezi (Oldenburg), Christian Galert (Langenhagen), Stephan Siedler (Wedemark).

Neuer Landesjugendvorstand in Rotenburg gewählt

Die Verkehrswacht-Jugend in Niedersachsen traf sich vom 11. bis 13. September 2020 in Rotenburg (Wümme) zu einem E-Tretroller Aktions- und Schulungstag und zur Jugenddelegiertenkonferenz.

Die 26 Teilnehmenden im Alter von 11 bis 40 Jahren hatten unter Anleitung von Wolfgang Rehling und Tanja Thoms, Verkehrswacht Grafschaft Diepholz, die Gelegenheit, neben E-Tretrollern auch E-Hoverboards, Longboards und weitere elektrisch angetriebene Fahrzeuge zu testen und das Fahren zu üben. Der Tag machte allen viel Spaß. Ein Highlight war die gemeinsame Ausfahrt mit

E-Tretrollern zur Eisdielen in Rotenburg.

Am Folgetag fand die jährliche Jugenddelegiertenkonferenz statt. Turnusgemäß wurde für zwei Jahre ein neuer Landesjugendvorstand gewählt. Christian Galert (Langenhagen), wurde als Vorsitzender wiedergewählt. Als seine Stellvertreterin wurde Nikoletta Serbezi (Oldenburg) neu in den Vorstand gewählt. Stephan Siedler (Wedemark) übernimmt das Ressort Finanzen. Den neu gewählten Landesjugendvorstand komplettieren die Beisitzer Jannes Schmidt (Munster-Bispingen) und Nico Brandhorst (Grasberg).



Impressum

Vor Ort – Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Herausgeber: Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Arndtstraße 19, 30167 Hannover, Telefon: (0511) 35 77 26 80, Chefredaktion: Nicolai Engel (verantwortlich), Redaktion + Gestaltung: Cornelia von Saß, Kerstin Schmidtferick, Roman Mölling, Druck: Verlag Schmidt-Römhild

Beiträge bitte an: vor-ort@landesverkehrswacht.de, Redaktionsschluss für vor Ort Dezember/Januar: 20.10.2020

Termine/Seminare

Seminare für Erzieher/-innen:

Einführung in die Mobilitäts-
erziehung im Elementarbereich

► 26./27.10.2020 Aurich

► 02./03.11.2020 Buxtehude

Rhythmik in der Mobilitäts-
erziehung im Elementarbereich:

► 11./12.11.2020 Hannover

Hinweis: Coronabedingt kann es zu einer kurzfristigen Absage dieser Termine kommen!

Nachruf für Hellmut Brinkmann

Unser langjähriges Mitglied Hellmut Brinkmann ist im Alter von 93 Jahren verstorben. Brinkmann war jahrzehntelang engagierter Vorsitzender der Verkehrswacht Bovenden und Umgebung und anschließend dessen Ehrenvorsitzender. Bereits 1987 wurde ihm die höchste Auszeichnung der Landesverkehrswacht in Gold verliehen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.